

Emmala, Huberto und das Glück



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Schau mal, wer da kommt: der kleine Hase Huberto mit dem grünen Halstuch hüpfte freudig zur Wiese. Dort wartet schon seine beste Freundin, das Schäfchen Emmala, auf ihn.

„Hallo Emmala“, grüßt Huberto höflich.

„Hallo Huberto“, grüßt Emmala zurück.

„Was machst du grad?“, fragt Huberto neugierig.

„Ich wünsch mir was!“, antwortet Emmala.

Huberto schaut seine Freundin verwundert an: „Du wünschst dir was? Hast du etwa Geburtstag?“
Emmala lacht: „Nein. Aber man kann sich doch jeden Tag etwas wünschen. Jeder neue Tag ist ein Wunschtage, wusstest du das nicht?“

Nein. Das wusste Huberto noch nicht. Er findet es sehr gut, zu wissen, dass jeder neue Tag ein Wunschtage ist.

„Was wünschst du dir denn?“, fragt Huberto jetzt neugierig. „Wünschst du dir Möhren?“

Emmala lacht und schüttelt den Kopf.

„Wünschst du dir Buntstifte?“, fragt Huberto.

Und wieder lacht Emmala und schüttelt ihren Kopf.

„Wünschst du dir einen Ball zum Spielen?“, fragt Huberto.

Noch einmal lacht Emmala und schüttelt ihren Kopf.

Dann flüstert sie in Hubertos Ohr ihren Wunsch:

„Ich wünsch mir was viel Besseres: Ich wünsch mir Glück!“

„Oh“, sagt Huberto.

Emmala nickt und erklärt: „Ja, denn wenn man Glück hat, ist man glücklich. Und wenn man ganz viel Glück hat, ist man sogar super doll glücklich. Also wünsch ich mir ganz viel Glück.“

Huberto nickt. Das scheint ein toller Wunsch zu sein. Also ruft er: *„Weißt du was? Ich wünsch mir auch ganz viel Glück!“*

Nun stehen Emmala und Huberto auf der Wiese, reichen sich ihre Pfoten und wünschen sich gemeinsam ganz viel Glück.

Während sie das tun, scheint die Sonne freundlich auf sie herab. Am Himmel ziehen die Wolken über sie hinweg. Vögel zwitschern ihre schönsten Lieder. Und ein paar Bienchen fliegen um sie herum.

Eine ganze Weile stehen Huberto und Emmala gemeinsam auf der Wiese und wünschen sich ganz viel Glück. Dann fragt Huberto: *„Du, Emmala, wie sieht Glück eigentlich aus? Ist Glück gelb oder rot oder blau? Ist Glück rund oder ist es eckig? Ist es weich oder hart? Ich habe Glück noch nie gesehen.“* Da fällt Emmala auf, dass auch sie Glück noch nie gesehen hat.

„Ich weiß es gar nicht“, antwortet sie erschrocken und überlegt: *„Vielleicht ist Glück ja rosa mit viel Glitzer und mit wunderschönen Flügeln.“*

Huberto überlegt auch: *„Vielleicht ist Glück durchsichtig und riesengroß und einfach überall – vielleicht füllt es das ganze Weltall aus!“*

Jetzt überlegt Emmala wieder: *„Vielleicht ist Glück aber auch ganz winzig klein wie eine Baby-Ameise.“*

Ratlos schauen sich die beiden Freunde an. Wenn sie nicht wissen, wie Glück eigentlich aussieht – wie können sie es sich wünschen?

„Wir fragen einfach jemanden, der sich damit auskennt“, schlägt Emmala vor.

Huberto findet das eine gute Idee.

Wen könnten sie denn fragen?

Sie fragen einfach das erste Tier, das ihnen begegnet.

Und das ist schwarz-weißer Vogel, der vor ihnen auf der Wiese landet. Es ist eine Elster.

Emmala fragt die Elster: *„Weißt du vielleicht, wie Glück aussieht?“*

Die Elster schlägt mit den Flügeln und ruft fröhlich: *„Natürlich! Glück ist golden und glänzt wie Edelsteine!“*

Und dann fliegt die Elster weg.



Huberto grinst:

„Du, Emmala!“, sagt er.

„Ja?“, sagt Emmala.

„Wenn Glück golden ist und wie Edelsteine glänzt – dann weiß ich auch, wo wir es finden können.“

„Wo denn?“, fragt Emmala.

„Na, unter der Erde! Wenn Glück golden ist und wie Edelsteine glänzt, dann ist es bestimmt in einer Schatzkiste. Und ein Schatz ist immer in der Erde versteckt.“

Das klingt logisch.

Emmala schaut sich um. Ihre Wiese ist groß – und hinter ihrer Wiese gibt es noch viel mehr Wiesen und Wälder und Landschaften. Wo genau sollen sie denn suchen? Wo könnte der Glücks-Schatz vergraben sein?

Nun, wenn ein Tier weiß, wo ein Schatz vergraben ist, dann ist das der Maulwurf. Denn er weiß alles, was sich in der Erde befindet.

Wie gut, dass Emmala weiß, wo der Maulwurf wohnt. Schnell gehen die beiden Freunde zum Maulwurfshügel und klopfen an. Dann fragt Emmala: *„Du Maulwurf, hast du in der Erde Glück gesehen?“* Der Maulwurf lacht: *„Glück kann man doch nicht sehen. Glück ist unsichtbar, man kann es nur hören. Wenn ich morgens höre, wie die Vögel mir ein Lied vorsingen, dann bin ich glücklich. Glück ist wunderschöne Musik.“* Und mit diesen Worten krabbelt der kleine Maulwurf zurück in seinen Maulwurfshügel.



Emmala und Huberto sehen sich verwundert an. Ist Glück denn jetzt golden – oder ist es unsichtbar? Das müssen sie herausfinden! Huberto schlägt vor: *„Lass uns die Vögel fragen, die dem Maulwurf das Glück vorsingen.“*

Das machen die beiden Freunde. Sie eilen zu einer Gruppe Vögel, die auf einem Busch sitzen und Vogelbeeren naschen, und fragen sie:

„Könnt ihr uns bitte mal Glück zeigen?“

Die Vögel kichern und antworten zurück: *„Glück ist doch genau hier! Seht ihr es nicht? Es ist rot und klein. Diese roten Vogelbeeren sind so lecker. Sie machen uns jeden Tag glücklich.“*



Verwundert schauen sich Huberto und Emmala die kleinen roten Vogelbeeren an. Das soll Glück sein? Und wenn Glück rot und klein ist, warum sagte dann die Elster, dass Glück golden wäre und glänzt? Und warum sagte der Maulwurf, Glück sei unsichtbar und man könne es nur hören? Das mit dem Glück scheint ganz schön verwirrend zu sein.

Glück scheint immer mal etwas anderes zu sein.

Ist Glück vielleicht so etwas wie ein Chamäleon, das ständig sein Aussehen verändert?

Was meinst du?

Huberto kratzt sich mit seiner Pfote hinter seinen Ohren. Das macht er immer, wenn er besonders stark nachdenken muss.

Während Emmala und Huberto sich all diese Fragen stellen, kommt ihr Freund vorbei, der kleine Bär Gildehard.

„Na ihr beiden, warum schaut ihr so nachdenklich?“, fragt er neugierig.

Huberto und Emmala sind sehr froh, ihren Freund zu sehen. Sie sagen:

„Gildehard, wir denken über Glück nach. Und das ist ganz schön kompliziert.“

„Wirklich?“, fragt Gildehard.

Huberto nickt: *„Ja. Denn die Elster meint, Glück wäre golden. Aber unter der Erde vergraben ist Glück nicht. Der Maulwurf meint, Glück wäre unsichtbar und man könne es hören. Aber die Vögel meinen, Glück sei gar nicht unsichtbar, sondern rot und klein und man könne es essen. Warum verändert sich Glück denn dauernd?“*

Gildehard lacht: *„Glück verändert sich doch nicht. Aber für jeden ist Glück etwas anderes. Überlegt euch einfach mal, was euch besonders glücklich macht. Wenn ihr das wisst, dann wisst ihr auch, wie euer Glück aussieht.“*



„Aaah“, sagen Emmala und Huberto.

Emmala und Huberto brauchen nicht lange überlegen, was sie glücklich macht.

Emmala schaut sich ihren Freund Huberto an und kichert:

„Mein Glück hat lange braune Ohren und ein grünes Halstuch.“

Und Huberto lacht: „Und mein Glück hat ein weißes flauschiges Fell und macht Mäh!“

Und dann schauen die beiden Gildehard an und rufen: „Ja, und braune Bärenohren und ein rotes Halstuch hat Glück auch! Denn das größte Glück sind Freunde.“



Huberto schaut auf die Wiese, auf der er mit seinen Freunden immer so viele Abenteuer erlebt, die ihn glücklich machen, und ruft: „Glück ist außerdem noch grün!“

Und Emmala schaut hoch zum Himmel, hebt ihre Arme und ruft: „Und Glück ist riesengroß und unendlich blau!“

Und Gildehard spürt den Wind, der zärtlich und liebevoll über sein Bärenfell weht, und ruft: „Glück ist wie der Wind!“

Und Huberto schaut hoch zur Sonne und ruft: „Glück ist ganz warm und hell!“

Und Emmala schaut auf die vielen Blumen die auf ihrer Wiese wachsen, und die sie so glücklich machen, und ruft: „Glück hat tausend Farben!“

Und Gildehard sieht eine niedliche, freundliche kleine Biene, die sich auf seinen Kopf setzt und die ihn glücklich macht, und lächelt: „Glück ist gestreift, hat Flügel und kann summen!“

Und dann erzählen sich die Freunde ganz lange, was Glück alles für sie ist.

Nach einer ganz langen Weile, nachdem sie Glück in all seinen Formen beschrieben haben, stehen die drei Freunde staunend da.

„Wow“, flüstert Emmala: „Ich wusste gar nicht, dass es soooo viel Glück gibt in meinem Leben!“

„Ja“, nickt Huberto, „In meinem auch! Wir sind die glücklichsten Tiere, die es gibt!“

Und dann lachen die drei Freunde, Emmala, Huberto und Gildehard, und rennen übergücklich über die Wiese und spielen fangen und verstecken, bis es Abend wird.

Und als sie sich verabschieden, ruft Huberto seinen Freunden zu: „Schlaft gut! Und morgen, da wünschen wir uns wieder etwas!“

Und du? Was ist Glück für dich? ❤️

Weitere tolle Vorlesegeschichten findest du auf unserem Kinderblog!

blog.sigikid.de/fuer-kinder